

Nachhaltiges Management trotz Frankenstärke?

Lässt der hohe Frankenkurs Raum für nachhaltig orientiertes Management? Kann ein Unternehmen ökologische und soziale Themen über das gesetzliche Minimum hinaus beachten, wenn die Euro-Konkurrenz günstiger anbietet?

Ein Unternehmen mit akuten Liquiditätsproblemen wird kurzfristig alles «Unnötige» abbrechen – einfach um zu überleben. Ein gesundes Unternehmen hingegen muss noch gezielter in seine Stärken investieren – in Zuverlässigkeit, Kenntnis von Technologien und Normen (gerade im Umweltbereich), in motivierte Mitarbeitende. So meint der Gebäudetechnikunternehmer Christian Hunziker: «Gerade jetzt investieren wir für nachhaltiges Wirtschaften in die Weiterbildung. Erfolg kann man nicht ersparen, sondern nur erarbeiten!» Auch interne Umweltmassnahmen unserer Kunden sind oft wirtschaftlich, wie der optimierte Einschaltplan in Profiküchen und die Abfalltrennung einer Schule. Unternehmens-Ökobilanzen weisen den Weg zu überraschenden Ansatzpunkten. Wirksam ist eine nachhaltige Ausrichtung, wenn sie strategisch, das heisst grundsätzlich und mittelfristig angelegt ist. Am wichtigsten sind ökologische Kompetenz und gesellschaftliche Verantwortung am Markt: Endkunden beachten verstärkt die entsprechenden Label. «Investitionen in Nachhaltigkeit lohnen sich gerade beim Bau, denn unsere Produkte sind langlebig», so Hans Ruedi Schweizer, Unternehmensleiter Ernst Schweizer AG, Metallbau in Hedingen. «Wir wären schlecht beraten, aufgrund kurzfristiger Marktveränderungen unsere nachhaltige Unternehmensführung zu hinterfragen. Denn bei immer mehr Kunden – privaten, institutionellen und öffentlichen – ist Nachhaltigkeit eine wichtige Anforderung.» So beachten grosse

Organisationen und bekannte Marken, wie der Bund oder McDonald's, in ihrer Lieferantenbeurteilung zunehmend Nachhaltigkeitsthemen. Neben Kundenwunsch ist dies für grosse Unternehmen getrieben durch Erwartungen von Investoren, wie die Global Reporting Initiative (GRI) und das Carbon Disclosure Project (CDP), und durch politische Entwicklungen, wie die EU-Klimapolitik. Auch KMU sollten sich mit diesen Entwicklungen befassen, denn die gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen werden andauern. Und nebst ökologischen und sozialen Themen gibt es weitere grosse wirtschaftliche Herausforderungen. So zum Beispiel die Risiken der Liquiditätsschwemme mit Nullzinsen: Ist das Unternehmen vorbereitet auf mögliche Verwerfungen, wenn die Notenbanken die Geldmengen dereinst zurückfahren? Nachhaltigkeit bleibt aktuell – unabhängig vom starken Franken.

ZUM AUTOR



**Dr. oec. HSG.
Arthur
Braunschweig**
E2 Management
Consulting AG,
Zürich

www.e2mc.com